

JAHRESBERICHT 2025

Stand: 18.03.2026

Brennessel e.V. – Hilfe gegen sexuellen Missbrauch -



BERATUNGSSTELLE BRENNESSEL RAVENSBURG

Telefon: 0751 – 3978
Adresse: Seestraße 2, 88214 Ravensburg
Mail: kontakt@brennessel-rv.de
Website: www.brennessel-ravensburg.de

BERATUNGSSTELLE BRENNESSEL BIBERACH

Telefon: 07351 - 3470350
Adresse: Sennhofgasse 7, 88400 Biberach
Mail: kontakt@brennessel-bc.de
Website: www.brennessel-biberach.de

Erste Vorsitzende – Brennessel e.V.: Silke Schaich

Geschäftsführung – Standorte RV u. BC: Cora Bures

Spendenkonto RV: DE16 6505 0110 0048 0470 94 / KSK RV

Spendenkonto BC: DE37 6545 0070 0008 4842 33 / KSK BC

Vorwort

Veränderungen und Weiterentwicklung prägten – wie die Jahre zuvor – das Jahr 2025. Das Team in Ravensburg veränderte sich nochmals und im Vorstand gab es nach über 12 Jahren in der Vorstandschaft einen gut vorbereiteten Umbruch. Johanna Rundel, 1. Vorsitzende, und Melanie Markert langjähriges Vorstandsmitglied, wurden verabschiedet. Silke Schaich, bisher Vertretung von Johanna Rundel, übernahm den 1. Vorsitz. Gleichzeitig gab es auch im Vorstand und im erweiterten Vorstand Wechsel, Zuwachs und Veränderung.

Die Arbeit an beiden Standorten war geprägt davon, mit den vorhandenen Ressourcen die zahlreichen Anfragen in der Beratung und Prävention zu meistern. In Ravensburg war dies eine Herausforderung, dazwischenzeitlich nicht alle Stellen besetzt waren, in Biberach bleibt es eine Herausforderung, weil keine zusätzlichen Ressourcen aktuell finanzierbar sind. Und doch zeigen die Jahre der Veränderung und Weiterentwicklung auch positive Wirkung. Brennessel wird in beiden Landkreisen wahrgenommen und der Bedarf an Beratung und Prävention untermauert eine Tendenz in der Gesellschaft: Das Dunkelfeld ist immer noch viel zu hoch, aber es wird mehr registriert und bewusster sensibilisiert.

Eine Entscheidung auf Landesebene zeigt besondere Wirkung: Im Frühjahr 2025 kam ein Erlass des Kultusministeriums heraus, dass alle Schulen ein Schutzkonzept entwickeln müssen. Der Bedarf an fachlicher Unterstützung von Seiten der Fachberatungsstellen ist sehr hoch und ist eine große Chance, zur Sensibilisierung beizutragen.

Ohne ein Miteinander, ohne Unterstützung wäre die Arbeit der beiden Beratungsstellen in RV und BC jedoch nicht möglich. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, die uns in vielfältiger Weise Rückhalt gegeben haben – in der Kooperation, in der Mitarbeit und in Form von Zuschüssen und Spenden.

gez. Silke Schaich
- 1. Vorsitzende -

gez. Cora Bures
- Geschäftsführung -

BERICHT – VORSTAND

1. Träger der Fachberatungsstellen

Seit 1994 betreibt Brennessel e.V. – Hilfe gegen sexuellen Missbrauch – die Beratungsstelle in Ravensburg. 2021 wurde die Beratungsstelle in Biberach eröffnet.

Als Träger zweier Standorte braucht es ein gut eingespieltes Vorstandsteam, das beiden Standorten effektive Rahmenbedingungen ermöglicht. Die Thematik Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend ist die Grundlage der Vorstandsarbeit und der Arbeit in den Beratungsstellen. Dabei müssen die gesellschaftlichen Veränderungen und der damit verbundene Bedarf, aber auch die Ressourcen im Fokus bleiben, damit Weiterentwicklung gelingt. Die Geschäftsführung ist dabei Bindeglied zwischen Vorstand und beiden Beratungsstellen.

2. Vorstand / Mitglieder

Wie schon im Vorwort erwähnt, gab es im Vorstand große Veränderungen. Nach den Wahlen im Frühjahr 2025 war der Vorstand folgendermaßen neu aufgestellt:

Silke Schaich, 1. Vorsitzende – bisher Stellvertretung

Gerhard Wirbel, Schatzmeister

Karin Pflegar, Beisitzerin – bisher erweiterter Vorstand

Margit Schöntag, Beisitzerin – bisher erweiterter Vorstand

Karin Suttner, Beisitzerin

Eine weitere Neuerung gab es bei der Stellvertretung. Die Beisitzerinnen vertreten bei Bedarf die 1. Vorsitzende im rotierenden System.

Die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder, Johanna Rundel 1. Vorsitzende und Melanie Markert, Beisitzerin, wurden in der Mitgliederversammlung verabschiedet und öffentlich geehrt. Beim Brennessel Sommerfest gab es noch eine interne Verabschiedung.

Das Format des erweiterten Vorstandes hat sich bewährt. Auch hier gab es Veränderungen. Zusammensetzung des erweiterten Vorstandes mit den jeweiligen Schwerpunkten:

Helmut Schaich – Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

Dunja Assfalg – Vertretung für den Landkreis BC

Tobi Mehre - Socialmedia

Ein wichtiges Anliegen des Vorstandes ist die Mitgliedergewinnung. Die Mitgliedszahl konnte trotz Ausscheiden, vor allem aus Altersgründen, konstant gehalten bzw. sogar gesteigert werden. Aktuelle Mitglieder: 142.

3. Personalverantwortung

Standort Ravensburg:

Die Weiterentwicklung bringt auch personelle Veränderungen mit sich – eine Herausforderung für alle. Es ist jedoch gelungen im Laufe des Jahres 2025 zwei neue Mitarbeiterinnen einzustellen – im Juni und im Dezember. Für die Einarbeitung wurde Zeit eingeplant und bei Bedarf Aufstockungen vorgenommen. Perspektivisch sollen wieder 230 – 250% für Beratung und Prävention zur Verfügung stehen.

Und es gibt tierischen Zuwachs im Team: Sophie Meißner setzt ihren Therapiehund Gizmo erfolgreich im Beratungssetting ein.

Inzwischen setzt sich das Team RV folgendermaßen zusammen: Cora Bures 35% (Leitung und Geschäftsführung) plus 30% (Beratung und Prävention), Sarah Loser 65 – 70%, Sophie Meißner 55%, Luisa Mlinaric 50%, Silvia Frommann 40% (Verwaltung).



Cora Bures



Sarah Loser



Sophie Meißner



Luisa Mlinaric



Silvia Frommann



Gizmo

Standort Biberach:

Der Landkreis BC finanziert nach wie vor eine 100% Fachkraftstelle, plus Verwaltung und Geschäftsführung. Weitere notwendigen Ressourcen wurden mit Eigenmitteln aufgestockt. Das kleine Team hat sich sehr gut etabliert und versucht aktuell mit insgesamt 130% für Beratung und Prävention den wachsenden Bedarf abzudecken.

Das Team BC setzt sich folgendermaßen zusammen: Sandra Dengler 70% (Leitung), Heike Wiest 60%, Silvia Frommann 10% (Verwaltung). Cora Bures unterstützt das Team als Geschäftsführung mit 15%.

Perspektivisch soll auch dieses Team die Ressourcen zur Verfügung haben, die dem Bedarf angemessen sind. Dies ist jedoch nur mit zusätzlichen Eigenmitteln möglich.



Sandra Dengler



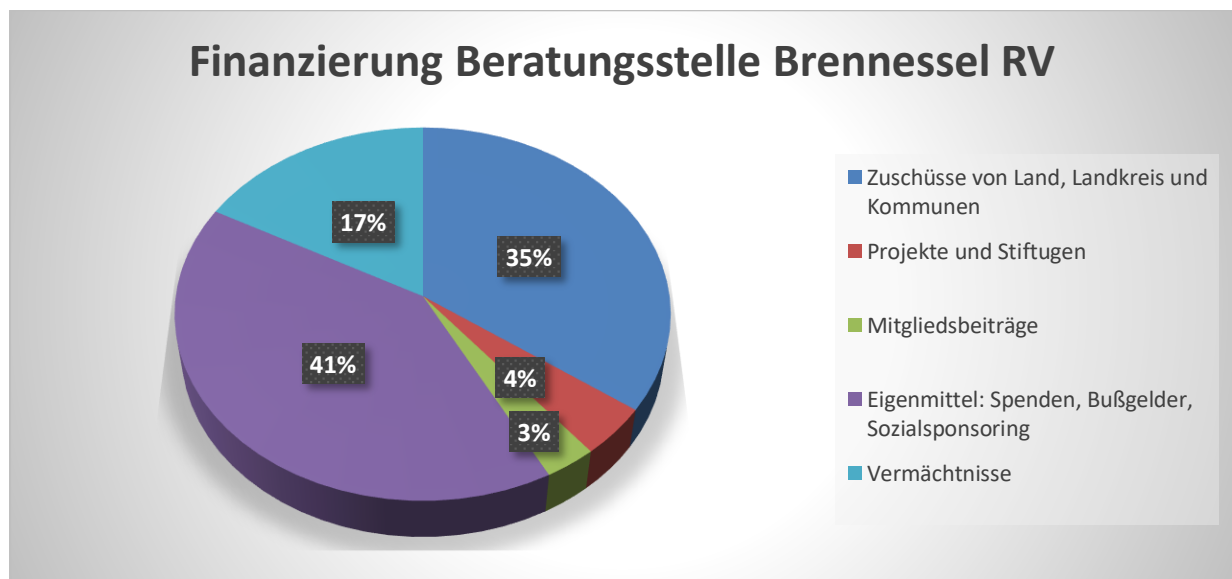
Heike Wiest

4. Verwaltung/Finanzierung

LK RV: Die Erarbeitung eines Finanzierungsmodells, das die Arbeit der Beratungsstelle Brennessel in Ravensburg mehr absichert, konnte noch nicht weiterverfolgt werden. Herr Friedel, der bisherige Sozialdezernent, hat sich im Sommer 2025 leider verabschiedet und die Stelle wird im April 2026 wieder neu besetzt. Gespräche werden aufgenommen.

Die Finanzierung erfolgt wie bisher: Zuschüsse von Land, Landkreis und Kommunen und Projektgelder vom Land decken etwa ein Drittel der Ausgaben ab, zwei Drittel wird von Eigenmitteln abgedeckt – vor allem Bußgelder und Spenden. Zu den Eigenmitteln gehören außerdem Honorare aus den Präventionsveranstaltungen, der Erlös vom Verkauf unserer Armbändchen, die Beträge des Sozialsponsoring und Spenden über Stiftungen. Die Eigenmittel können nicht fest kalkuliert werden und unterliegen Schwankungen. Zudem konnten wir 2025 ein Erbe mit 50.000 Euro verbuchen.

Die Zuschüsse vom Land werden über die VwV (Verwaltungsvorschrift) abgewickelt, die eine Laufzeit bis 2026 hat und aktuell neu überarbeitet wird. Das Projekt Mobile Teams wurde in die VwV integriert.

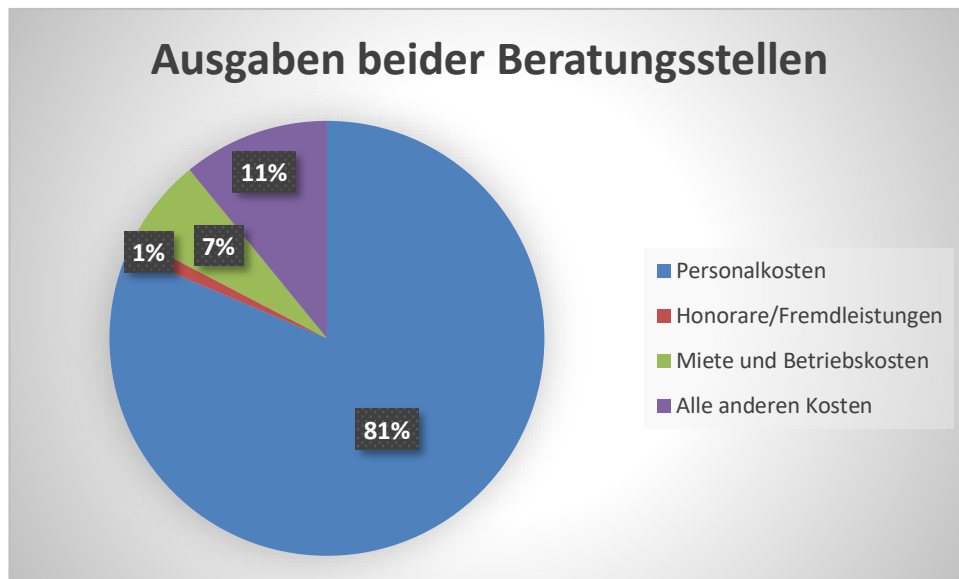


LK BC: Das Finanzierungsmodell der Sockelfinanzierung hat sich bewährt. Die gesamten Personalkosten - 100% Fachberatung, 10% Verwaltung, 15% Geschäftsführung - plus sämtliche Sachkosten werden vom Landkreis Biberach finanziert. Eigenmittel, wie z.B. Spenden aus Biberach, Honorare aus Präventionsveranstaltungen und Projektgelder konnten u.a. für Aufstockungen in kleinem Rahmen genutzt werden. Für weitere Aufstockungen werden mehr Eigenmittel benötigt und damit ein nachhaltiges Fundraising im Landkreis BC.

Resümee:

Die finanzielle Absicherung beider Standorte ist eine besondere Herausforderung für den Vorstand – zudem aktuell 7 Arbeitsplätze in den beiden Beratungsstellen plus zwei Reinigungskräfte – finanziert werden müssen. Die Personalkosten sind mit ca. 80% der

bedeutendste Kostenpunkt, den es zu finanzieren gilt. Finanzierungsvereinbarungen mit beiden Landkreisen sind daher ein wichtiger Grundstock, zumal auch die Ressourcen in den Landkreisen immer knapper werden.



5. Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising:

Was sollen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising bewirken?

Mehr Bekanntheit - Mehr Sensibilisierung - Mehr Mitglieder - Mehr Spender - Mehr Spenderinnen - Mehr Ressourcen für die Beratungsstellen!

Und wie kann Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising gelingen?

Viele Ideen – Viel Engagement – Viel Motivation – Viele Kontakte – Viel Unterstützung!

Hier ein paar Eindrücke aus einer Fotosession für die Mitgliederkampagne, aber auch für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit. Dabei entstanden nicht nur Bilder, sondern auch ein Interview, das auf Instagram gepostet wurde.



Von links: Helmut Schaich, Silke Schaich, Margit Schöntag, Karin Pfléggar, Cora Bures, Karin Suttner

Resümee und Ausblick:

Es ist eine große Aufgabe für den Vorstand, aber auch eine große Freude, die eigenen Ressourcen, Kontakte zu nutzen, damit noch mehr Menschen in beiden Landkreisen über Brennessel informiert werden, potenzielle und aktive Spenderinnen und Spender aus unterschiedlichen Hintergründen Brennessel unterstützen und somit die Unterstützung nachhaltig gestärkt wird.

Insgesamt danken wir allen Einzelspenderinnen und -spendern, Firmen, Stiftungen, Serviceclubs, Vereinen und anderen Organisationen, die uns teils seit Jahren, teils ganz neu im Jahr 2025 mit großen und kleinen Beträgen unterstützt haben!

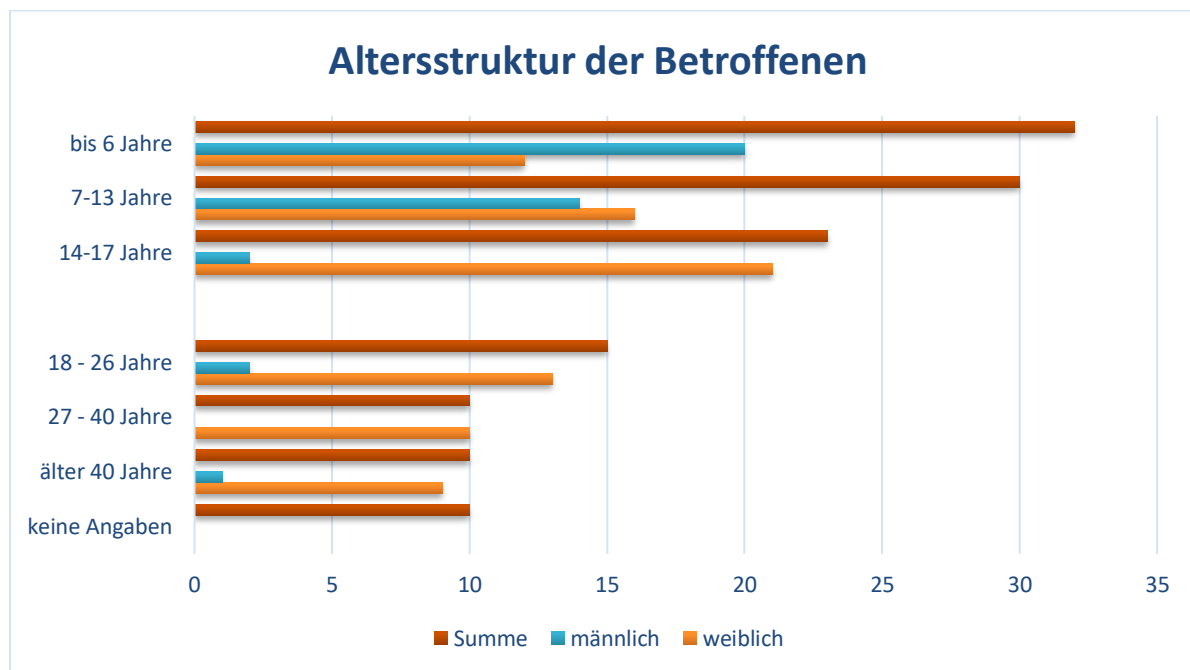
BERICHT – BERATUNGSSTELLE BRENNESSEL RAVENSBURG

1. BERATUNG

Im Jahr 2025 waren es **127 Fälle**, davon 23 aus den Vorjahren. Im ersten Halbjahr waren es 53 neue Fälle, im zweiten Halbjahr kamen weitere 48 Fälle hinzu. Insgesamt handelte es sich um **133** Kinder und Jugendliche und Erwachsene, die in der Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlitten haben. In 15 Fällen bekamen wir die Information, dass angezeigt wurde.

Betroffene

Ungefähr zwei Drittel der Betroffenen sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, wenn wir die jungen Erwachsenen bis 26 Jahre mitberücksichtigen, sind es über 80%. Gerade bei jüngeren Kindern sind auch Jungs häufig betroffen, wie die Altersstufe bis 6 Jahre deutlich zeigt. In der Altersgruppe bis 18 Jahre waren es 49 Mädchen bzw. weibliche Jugendliche und 26 Jungen bzw. männliche Jugendliche, die betroffen sind.



Insgesamt waren zwei Drittel der Betroffenen weiblich und ein Drittel männlich, einige Klientinnen und Klienten wurden anonym beraten.

88 % der Betroffenen kamen aus dem Landkreis Ravensburg, davon 33 direkt aus Ravensburg, 13 aus Weingarten, 30 aus dem östlichen Landkreis (z.B. Wangen, Isny, Leutkirch) und 33 aus dem westlichen Landkreis (z.B. Bad Waldsee, Wilhelmsdorf). 7 Fälle waren von umliegenden Landkreisen und in 6% der Fälle wurden keine näheren Ortsangaben gemacht.

Beratungskontakte

2025 kamen 65 Betroffene persönlich zur Beratung und es gab ca. 200 direkte Gespräche. Auch Eltern oder Elternteile, sowie andere Bezugs- und Vertrauenspersonen nahmen häufig Beratung in Anspruch.

Konkrete Fallberatungen mit anderen Beratungsstellen sind rückläufig. Dies hängt eng mit der sehr guten Vernetzung im Landkreis RV zusammen, sowie dem überregionalen fachlichen Austausch und der Intervisionsgruppe mit Beratungsstellen aus anderen Landkreisen.

Auch in 2025 hatten wir in vielen Fällen sehr guten Kontakt zu Fachkräften aus der Schulsozialarbeit (28), dem Jugendamt (16), Lehrkräften (8) und Kindertagesstätten (12). Mit Polizei, Kripo und Justiz kam es ebenfalls zum regelmäßigen Austausch und Unterstützung in mehreren Fällen.

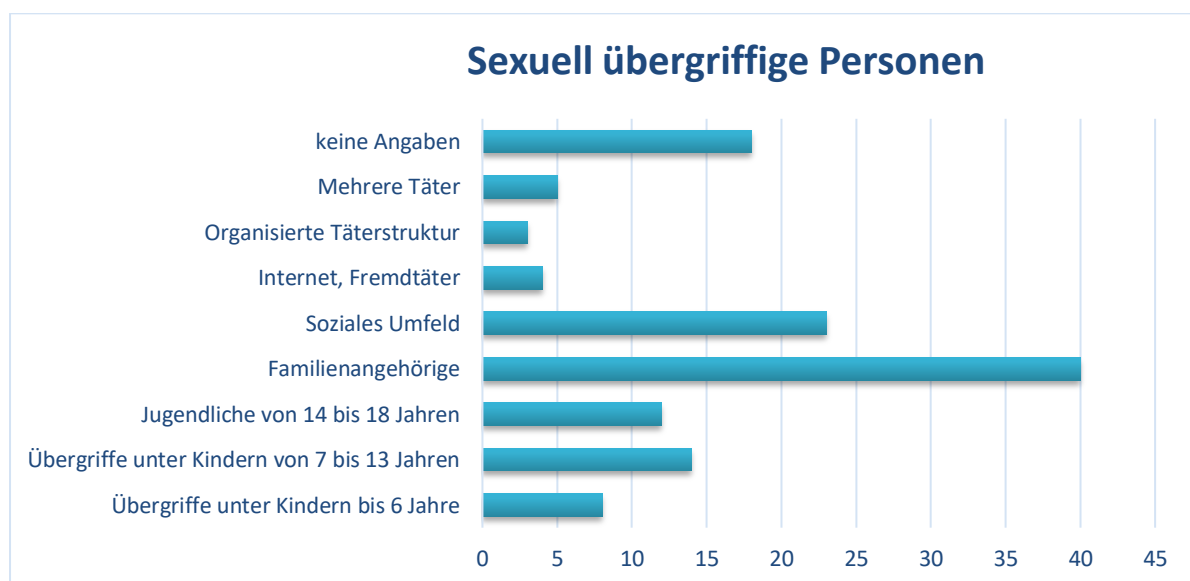
Insgesamt fanden knapp **500 Beratungskontakte** statt.

Sexuell übergriffige Personen

Bei **75 Fällen** handelte es sich um erwachsene Tatpersonen, bei **22 Fällen** handelte es sich um sexuelle **Übergriffe unter Kindern** (unter 14 Jahre) und in **11 Fällen** waren die Übergriffigen Jugendliche im Alter von 14 – 17 Jahren. In **17 Fällen** gab es keine konkreten Informationen zum Täter.

In **8 Fällen** waren die sexuell übergriffigen Personen **Mädchen oder Frauen** und in **7 Fällen** gab es Übergriffe unter **Geschwistern**.

Zum größten Teil findet Missbrauch in der Familie oder im sozialen Umfeld statt. In 5 Fällen gab es mehrere Täter und in 3 Fällen wurde eine organisierte Täterstruktur erkannt. Dies ist auch im folgenden Schaubild zu erkennen.



Resümee der Beratungsarbeit

Im Jahr 2025 waren es etwas weniger Fälle im Vergleich zu 2024. Gründe dafür sind vermutlich die eingeschränkten Ressourcen auf Grund des Personalwechsels und die damit verbundenen Übergangszeiten. Somit konnten auch weniger Präventionsveranstaltungen durchgeführt werden. Nach Präventionsangeboten steigt meist der Bedarf an Beratung. Die Präventionsarbeit ist daher eine wichtige Grundlage, die Sichtbarkeit des Beratungsangebots zu verstärken.

Kinderschutzfälle bei sexualisierter Gewalt sind und bleiben eine Herausforderung und benötigen besondere Aufmerksamkeit, damit die Jüngsten geschützt werden können. Dabei bekommt die Zusammenarbeit mit der Insoweit erfahrenen Fachkraft eine besondere Bedeutung.

2. PRÄVENTION

Im Jahr 2025 konnten wir in unterschiedlichen Angeboten über **1.000 Personen** erreichen.

Die Präventionsarbeit bei Brennessel RV hat sich vor allem in den letzten 6 Jahren intensiviert und weiterentwickelt. Und es gibt Erfahrungen und neueste fachliche Erkenntnisse, die in die Konzeptentwicklungen einfließen.

Folgende Formate sind entstanden und werden aktuell auch noch überarbeitet:

Fortbildungen, Schulungen, Workshops für Fachkräfte:

- Basiswissen – Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend – mit entsprechenden Schwerpunkten (z.B. Intervention, Sexualisierte Gewalt im Netz)
- Prävention gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- Sexuelle Übergriffe unter Kinder bzw. unter Jugendlichen
- Umgang mit Traumafolgen

Elternabende bzw. Vorträge für die Öffentlichkeit:

- Prävention gegen Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- Sexualpädagogik als Prävention
- Mit Bücher Kinder stärken

Projekt für Kindertagesstätten: Echte Schätze Kiste – Neustart in 2026

- Multiplikatorenschulung für Fachkräfte der Kita
- Kostenloses Ausleihen der Kiste mit allen Materialien und Bücher

Projekte für Schulen – Start in 2026

- Multiplikatorenschulung f. Lehrkräfte und Schulsozialarbeit: 2. bis 5./6. Klasse
- Multiplikatorenschulung f. Lehrkräfte und Schulsozialarbeit: 6./7. – 8. Klasse
- Workshop für Peer Group: ab 9. Klasse

Oberstes Ziel der Präventionsarbeit ist die Stärkung der Erwachsenen. Kinder brauchen Bezugspersonen, die Handlungsschritte kennen bzw. wissen, wo sie sich Hilfe holen können. Kinder und Jugendliche wiederum müssen ermutigt und sensibilisiert werden, dass sie sich anvertrauen. Je mehr Erwachsene wir erreichen, umso mehr Kinder können davon profitieren.

Ein spezielles Arbeitsfeld der Prävention ist die Schutzkonzeptentwicklung. Brennessel begleitet schon seit vielen Jahren Institutionen, Organisationen und Vereine in Schutzprozessen. Aus diesen Erfahrungen heraus entstand ein besonderes Projekt – das kommunale Schutzkonzept. Mit Grünkraut gelang ein Modellprojekt, Bodnegg konnte im Rahmen vom Masterplan Kinderschutz begleitet und unterstützt werden.



Ende Mai 2025 traf sich die Arbeitsgruppe Kommunales Schutzkonzept Bodnegg im Dorfgemeinschaftshaus in Bodnegg mit einer Gruppe von interessierten Jugendlichen und bekam hohen Besuch. Minister Lucha kam im Rahmen der Aktionstage Kinder- und Jugendschutz Baden-Württemberg dazu. Mit einer Interaktion zum Thema Grenzverletzungen kamen alle ins Gespräch und es wurde deutlich, wie wichtig es ist, individuelle Grenzen zu beachten. Anschließend bekamen die Jugendlichen die Gelegenheit ihre Meinung zu äußern, wann unangenehme Situationen entstehen können und was aus ihrer Sicht hilfreich wäre, sich sicherer zu fühlen.

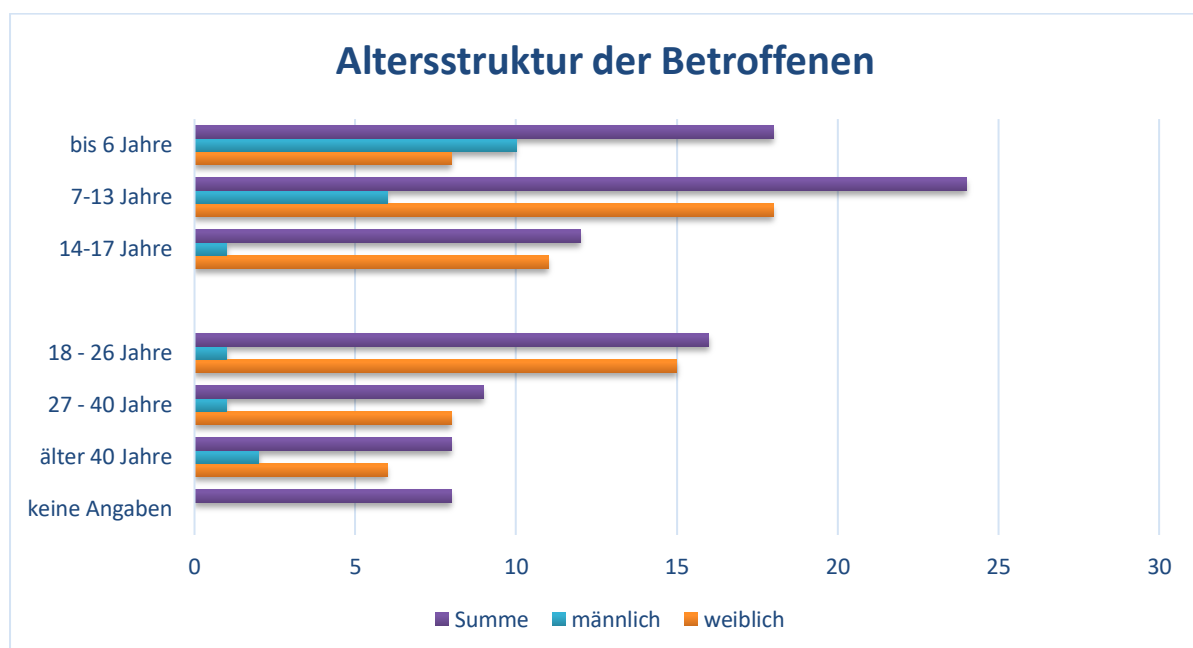
BERICHT – BERATUNGSSTELLE BRENNESSEL Biberach

1. BERATUNG

Im Jahr 2025 waren es **95 Fälle** - davon 20, die bereits im Vorjahr Kontakt suchten. Im ersten Halbjahr kamen 33 neue Fälle hinzu und im zweiten Halbjahr 42 Fälle. Es handelt sich um **96** betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in der Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erfahren haben. In 25 Fällen bekamen wir die Information, dass angezeigt wurde.

Betroffene

70 % der Betroffenen war weiblich und ca. 22 % männlich, in 8 Fällen wurden keine Angaben zum Geschlecht der betroffenen Person gemacht.



Über 80 % der Betroffenen kamen aus dem Landkreis Biberach, davon 21 direkt aus der Stadt Biberach. In den anderen Fällen wurde keine Ortsangabe gemacht, bzw. 4 Fälle kamen aus angrenzenden Landkreisen.

Beratungskontakte

Mit 45 Betroffenen gab es persönlichen Beratungskontakt und fast die Hälfte aller Gespräche (264) fand mit Betroffenen statt. Es gab 207 Gespräche mit Bezugs- und Vertrauenspersonen, was einer Verdopplung zum Vorjahr entspricht. Daneben wurden 126 Gespräche mit Fachkräften geführt: z.B. 19 aus dem Bereich Jugendamt, 12 im schulischen Kontext (Lehrkraft, Schulsozialarbeit), 3 aus dem Kindergarten, 6 aus dem Gesundheitswesen, und 11 mit Polizei und Justiz. Insgesamt fanden **über 600**

Beratungskontakte statt. Das ist eine Zunahme um >30% im Vergleich zum Vorjahr. Deutlich mehr Fälle, komplexere Fälle, aber auch der hohe Bedarf an Überbrückung, bis ein Therapieplatz frei wird, könnten Gründe für diesen Anstieg sein.

Überwiegend haben die Ratsuchenden die Beratungsstelle in Biberach persönlich aufgesucht (335 Termine). Die Telefonberatung nimmt mit 208 Gesprächen einen hohen Stellenwert ein. In einigen Fällen wurden auch Email- oder Videoberatungen durchgeführt. In Einzelfällen fanden Treffen außer Haus – vor Ort statt.

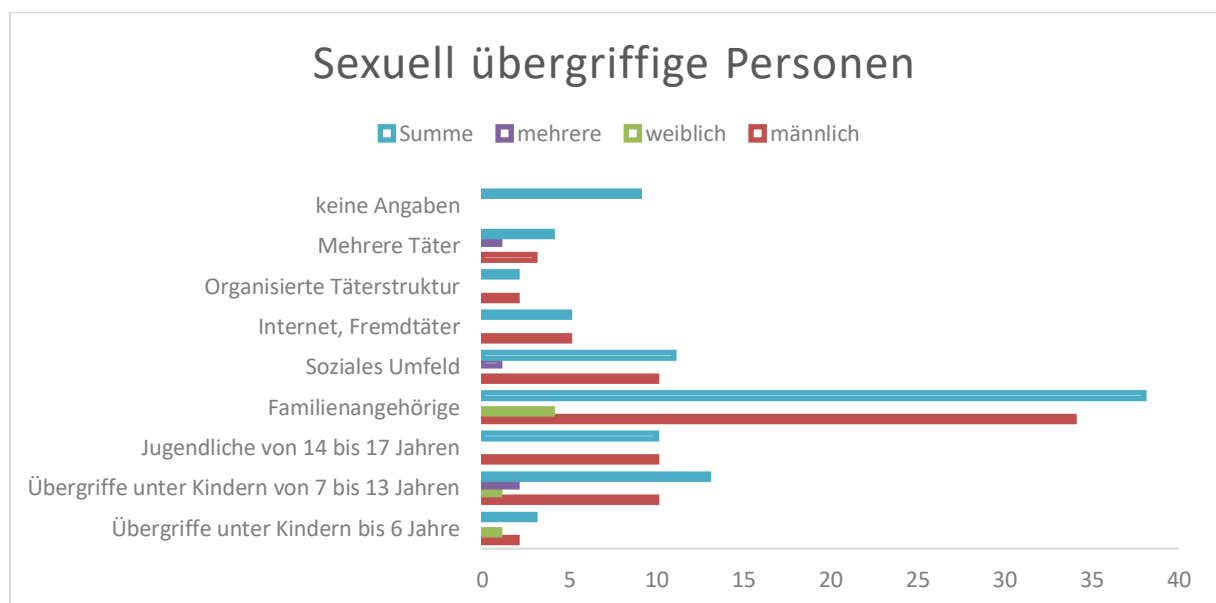
Sexuell übergriffige Personen

Bei **60 Fällen** wurden Angaben zur erwachsenen Tatperson gemacht, bei **16 Fällen** handelte es sich um sexuelle **Übergriffe unter Kindern** (unter 14 Jahre) und in **10 Fällen** waren die Übergriffigen Jugendliche im Alter von 14 – 17 Jahren. In **9 Fällen** gab es keine konkreten Informationen zum Täter. In **6 Fällen** waren die sexuell übergriffigen Personen **Mädchen oder Frauen** und in **2 Fällen** gab es Übergriffe unter **Geschwistern**.

Zum größten Teil findet sexueller Missbrauch in der Familie oder im nahen sozialen Umfeld statt.

In 4 Fällen gab es mehrere Täter und in 5 Fällen wurde eine organisierte Täterstruktur erkannt.

Das folgende Schaubild zeigt eine Übersicht - sofern Angaben gemacht wurden - die aus den im Jahr 2025 begleiteten Fälle erstellt wurde.



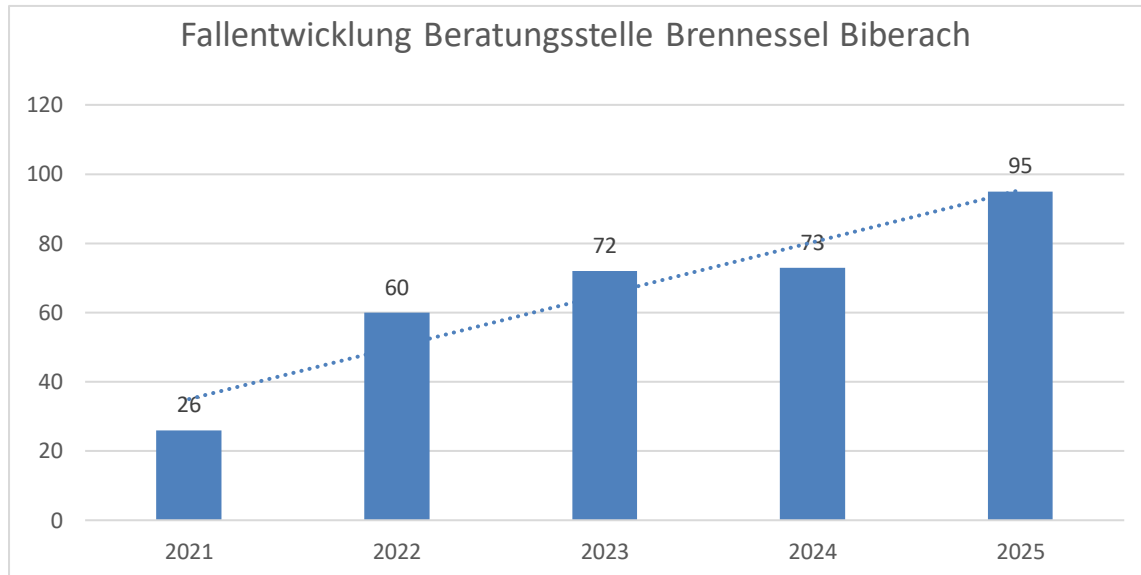
Resümee der Beratungsarbeit

Die kontinuierliche Zunahme der Beratungsanfragen, seit der Gründung der Beratungsstelle in Biberach, zeigt den hohen Bedarf, aber auch die Akzeptanz des Angebots.

Auch 2026 nahmen die Gespräche mit Betroffenen den größten Anteil an. Langfristige Beratungsprozesse ergaben sich vor allem auf Grund der Komplexität der Fälle und teilweise im Rahmen eines Strafverfahrens. Eine gute Vorbereitung im Vorfeld, aber auch die

Begleitung während und nach dem Strafverfahren ist eine wichtige Grundlage, damit Betroffene diese sehr belastende Zeit gut überstehen.

Kontinuierliche Zunahme der Beratungsanfragen seit 2021 bis 2025:



2. PRÄVENTION

Die Präventionsarbeit von Brennessel fokussiert sich auf die Sensibilisierung und Stärkung des sozialen Umfelds von Kindern und Jugendlichen, also deren Eltern, Bezugs- und Vertrauenspersonen und haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte. Kinder und Jugendliche wenden sich in der Regel an Menschen, zu denen sie Vertrauen haben und zu denen eine Beziehung besteht.

Ein gut informiertes und handlungsfähiges soziales Umfeld kann sie dazu ermutigen, sich anzuvertrauen und auf weitere Unterstützungsmöglichkeiten hinweisen beziehungsweise sie bei der Inanspruchnahme begleiten.

In diesem Zusammenspiel von Sensibilisierung, Information und Stärkung des Umfelds betroffener Kinder und Jugendlicher kann Prävention dazu beitragen, dass Unterstützung ankommt und nachhaltig wirkt.

Schwerpunkt der Prävention im Landkreis Biberach war auch 2025 die Vorstellung der Beratungsstelle und deren Arbeitsweise zur weiteren Bekanntmachung des Angebots. Diese Vorstellungen richteten sich an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit wie beispielsweise beim Treffen der Schulleitungen oder auf dem Methodentag des Kreisjugendreferats und auch an Jugendliche direkt im Rahmen von Kurzworkshops zum Thema Grenzen und sexuell übergriffigem Verhalten in weiterführenden und einer beruflichen Schule.

Die Wanderausstellung Loverboy – konzipiert von der Fachberatungsstelle FreiJa - konnte

wieder im Rahmen von One Billion Rising und mit Fördergeldern aus dem Masterplan Kinderschutz Baden-Württemberg durchgeführt werden. 10 Schulklassen aus dem Landkreis wurden in eineinhalbstündigen Ausstellungsführungen über die Loverboy-Methode informiert. Es wurden 190 Personen erreicht.

Es fanden Workshops für Fachkräfte – Schulsozialarbeit und Lehrkräfte – zum Thema Basiswissen Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend statt.

Insgesamt wurden über 440 Personen – Fachkräfte, Schülerinnen und Schüler – erreicht.

In den vergangenen Jahren erreichten Brennessel immer wieder Anfragen nach Selbsthilfegruppen zum Thema sexualisierte Gewalt – sowohl von Angehörigen als auch von Betroffenen. Im Winter 2025 konnten wir diesen Bedarf in Biberach aufgreifen und zwei Gruppenangebote ins Leben rufen.

Mit zunächst jeweils sechs Terminen treffen sich einmal monatlich eine Selbsthilfegruppe für Angehörige sowie eine Gruppe für Betroffene. In der Selbsthilfegruppe für Angehörige steht vor allem der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt: Zum einen geht es um Möglichkeiten einer unterstützenden Begleitung der betroffenen Personen, zum anderen um einen achtsamen Umgang mit den eigenen Belastungen in der Rolle als Vertrauens- und Unterstützungsperson. Unter der Moderation von Brennessel wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden Rahmenbedingungen und Zielsetzungen der Treffen entwickelt. Ergänzend werden kurze fachliche und methodische Impulse eingebracht, etwa zu Themen wie gewaltfreie Kommunikation, Regulationsstrategien oder dem Setzen von Grenzen. Nach einer Evaluation des bisherigen Gruppenprozesses wird geprüft, ob das Angebot perspektivisch in eine eigenständig organisierte Selbsthilfegruppe übergehen kann. Bei Bedarf kann Brennessel weiterhin fachliche Unterstützung im Hintergrund anbieten.

Das Gruppenangebot für Betroffene ist als fachlich angeleitete Gruppe konzipiert. Im Mittelpunkt steht der persönliche Umgang mit den gemachten Erfahrungen sowie die Stärkung hilfreicher und unterstützender Bewältigungsstrategien. Ziel ist es, die eigene Handlungsfähigkeit zu stärken und Wege vom Erleben der Opferrolle hin zu einer selbstbestimmten Betroffenenperspektive zu eröffnen. Dieses Angebot soll auch künftig in begleiteter Form stattfinden.

BERICHT – GESAMTTEAM RV + BC

NETZWERKARBEIT

In beiden Landkreisen sind tragfähige Kooperationen entstanden, die für die Beratung, aber auch für die Präventionsarbeit sehr wichtig sind.

Effekte daraus sind zum Beispiel:

- Die Unterstützung für die Klient*innen kann individuell angepasst werden. Je nach Situation und Bedarf, können Kooperationspartner*innen miteinbezogen werden.
- Jede Geschichte, jede Situation, jede Erfahrung ist speziell und es braucht immer wieder zusätzliches Fachwissen, das von Kooperationspartner*innen genutzt werden kann: z.B. gesetzliche Vorgaben, Kinderschutz, Traumafolgen
- Häufig sind neben der Beratung weitere Schritte notwendig, für die das Netzwerk zuständig sind: z.B. Strafverfahren – Polizei, Unterstützung für die Familie – Jugendamt, langanhaltende Traumafolgen – Therapeuten, Auswirkung auf das Lernverhalten – Schule.

Damit eine Kooperation, ein Netzwerk auch nachhaltig funktioniert und nicht nur von einzelnen Personen getragen wird, braucht es vereinbarte Strukturen und Vereinbarungen.

In diesem Sinne ist im Landkreis RV ein Bündnis gegen Sexualisierte & Häusliche Gewalt in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter entstanden. In diesem Rahmen fand ein erster Fachtag mit dem Thema „Gewaltschutz und Gewaltambulanz – Versorgung nach Sexualisierter und Häuslicher Gewalt im Landkreis Ravensburg“. Die Inputs der Referentinnen und Referenten und die Möglichkeit des Austauschs wurde sehr gerne angenommen. Es nahmen über 120 Fachkräfte teil.

Beim Infostand beim Markt der Möglichkeiten, konnten die Teilnehmende auch mit dem Gesamtteam von Brennessel ins Gespräch kommen.



Markt der Möglichkeiten beim Fachtag in Weingarten



Fachvortrag von Frau Prof. Dr. Yen

Die Strukturen im LK BC unterscheiden sich sehr von den Strukturen im LK RV. Dennoch ist angedacht, die Bündnis-Erfahrungen von Ravensburg in eine Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen in Biberach einfließen zu lassen.

Im Landkreis Biberach besteht ein Netzwerk zum Thema sexualisierte Gewalt mit Kooperationspartner*innen unterschiedlichster Einrichtungen und ein Arbeitskreis sexualisierte Gewalt für Einrichtungen mit speziellen Angeboten für von sexualisierter Gewalt betroffene Menschen wie beispielsweise der Weiße Ring, Polizei, Jugendamt etc.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes und die der Beratungsstellen hat viele Schnittstellen, aber auch Unterschiede. Beim Vorstand hängen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising eng zusammen, bei den Beratungsstellen soll sie vor allem Prävention bewirken und die Zugänge zur Beratung erleichtern. Letztendlich soll vor allem erreicht werden, dass das Thema Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend enttabuisiert und Brennessel sichtbarer gemacht wird. Im Anschluss von Präventionsveranstaltungen gibt es häufig Beratungsanfragen und Resümee einer Beratung kann wiederum ein Präventionsangebot sein. Daher gehört die Öffentlichkeitsarbeit zu allen Bereichen und wird von beiden Beratungsstellen vor allem von den Leitungen, aber auch vom gesamten Team in unterschiedlicher Art übernommen.

Ein besonderes Projekt der Öffentlichkeitsarbeit war die Zusammenarbeit mit rav-medienagentur. Lara Beck und Nik Jerg von rav-medienagentur entwickelten ein Konzept für einen Kinospot. Am Ende des Spots wurde auf beide Beratungsstellen – in Ravensburg und Biberach hingewiesen. Motivation von rav-medienagentur war, Brennessel bekannter zu machen und Berührungsängste abzubauen. Und dieses Öffentlichkeitsprojekt war Prävention und Fundraising zugleich – der Spot wurde Brennessel gesponsert und wird aktuell immer noch in verschiedenen Kinos gezeigt.

Vielen Dank nochmals an dieser Stelle an Herrn Hiltmann und sein Team und an die vielen Beteiligten ohne diesen Spot nicht möglich gewesen wäre!



Anastasia – eine der Laienschauspielerinnen im Videoclip

Ein ganz anderer Zugang zur Thematik sind die Hoffnungsbären – ein Projekt der Stadt Ravensburg in Kooperation mit dem Verein Hoffnungsbären. Interessierte können Bären bei der Stadt Ravensburg abholen, sie auf kreative Art einkleiden und wieder zurückbringen. Brennessel darf diese Bären in der Beratung verschenken. Diese Bären können im Alltag unterstützend sein und das Gefühl vermitteln, gesehen zu werden.



QUALITÄTSSICHERUNG

Qualitätssicherung ist für Brennessel die Grundlage der Arbeit an beiden Standorten. Je nach Anforderung, gesellschaftlicher Veränderung und Teamzusammensetzung, entstehen neue Bedarfe oder bisherige Formate müssen angepasst werden.

Hier die aktuellen Angebote für das Personal und Formate, für Reflexion, Weiterentwicklung und Fortbildung:

- Pro Beratungsstelle Supervisionsangebote
- Regelmäßige Fallbesprechungen im Team
- Intervision im Gesamtteam
- Intervision mit dem Fachverbund BOA (Bodensee- Oberschwaben-Allgäu)
- Inanspruchnahme von kollegialer Beratung im Netzwerk bzw. fachspezifischen Supervisionsstunden
- Individuelle Teilnahme an Fortbildungen und Weiterbildung
- Arbeitsgruppen, Fachtage, digitaler Fachaustausch und Impulsvorträge der Landeskoordinierung Baden-Württemberg und der Bundeskoordinierung der spezialisierten Fachberatung bei Sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend
- Teilnahme an Fachtagen von Kooperationspartner*innen

Die Schutzkonzeptentwicklung für Brennessel e.V. ist ein Prozess, der in beiden Teams, im Gesamtteam und im Vorstand vorangetrieben wird.

Im Jahr 2026 wird die Risiko- und Potentialanalyse und der Verhaltenskodex im Fokus stehen.

Die Erfahrungen in der Begleitung und Unterstützung der Schutzkonzeptentwicklung mit zahlreichen Institutionen, Vereinen und nun auch Kommunen, gibt wertvolle Inputs.

